

Prof. Dr. Christoph Kulgemeyer

AG Didaktik der Physik

Fakultät für Naturwissenschaften

Wissenschaftliches Schreiben

Was muss beim Schreiben passieren?

- Schriftsprache orientiert sich an der Lesesituation - und im Fachkontext auch an (unausgesprochenen) Konventionen
- Wenn man von Konventionen abweicht (z.B. durch eine ungewöhnliche Gliederung oder Zitierweise) ist das nicht falsch - man outet sich damit aber

- Es braucht:
 - Klare Grammatik und Rechtschreibung
 - Präzise Wortwahl
 - Daran denken: Man kann nicht mehr nachträglich erläutern. Es muss in sich verständlich sein.

Gestaltungskriterien

Zitate

Fußnoten

Satzlänge

Formu-
lierungen

Tab. &
Abb.

Redlichkeit

Gestaltungskriterien

Zitate

Fußnoten

Satzlänge

Formu-
lierungen

Tab. &
Abb.

Redlichkeit

- Eigene und fremde Gedanken zu trennen ist Grundvoraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten - es trennt auch das Neue vom Bestehenden.
- Zitiersysteme: z.B. APA (siehe Veranstaltung zum Zitieren)

Gestaltungskriterien

Zitate

Fußnoten

Satzlänge

Formu-
lierungen

Tab. &
Abb.

Redlichkeit

- Formal
 - befinden sich hinter dem betreffenden Begriff, Satz
 - meist eine hochgestellte Zahl, die auf eine mit gleicher Zahl versehene Anmerkung im unteren Abschnitt einer Seite verweist
 - fortlaufende Nummerierung
- Inhalt
 - alles, was direkt im Text stört
 - alles, was nicht zwingend zum Verständnis des Textes erforderlich ist
 - Zusatzinformationen, die interessierten Lesenden ein tieferes Verständnis ermöglichen

Gestaltungskriterien

Zitate

Fußnoten

Satzlänge

Formu-
lierungen

Tab. &
Abb.

Redlichkeit

- Grobe Näherung:

| | |
|---------------|--|
| bis 10 Wörter | Leicht verständlich, gute Lesbarkeit |
| bis 20 Wörter | Leicht verständlich, Obergrenze des Erwünschten |
| bis 30 Wörter | Schwer verständlich, Obergrenze der sinnvollen Länge |
| bis 40 Wörter | Schwer Verständlich, Nachvollziehbarkeit eingeschränkt |

Gestaltungskriterien

Zitate

Fußnoten

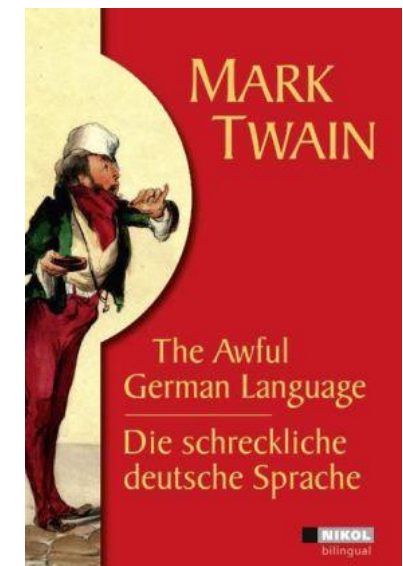
Satzlänge

Formu-
lierungen

Tab. &
Abb.

Redlichkeit

- »...wenn man glaubt, man habe endlich eine Regel zu fassen bekommen, die im tosenden Aufruhr der zehn Wortarten festen Boden zum Verschnaufen verspricht, blättert man um und liest: „Der Lernende merke sich die folgenden Ausnahmen.“«
- »Aufgrund meiner philologischen Studien bin ich überzeugt, dass ein begabter Mensch Englisch (außer Schreibung und Aussprache) in dreißig Stunden, Französisch in dreißig Tagen und Deutsch in dreißig Jahren lernen kann.«
- »Wenn einem Deutschen ein Adjektiv in die Finger fällt, dekliniert und dekliniert und dekliniert er es, bis aller gesunde Menschenverstand herausdekliniert ist.«



Gestaltungskriterien

Zitate

Fußnoten

Satzlänge

Formu-
lierungen

Tab. &
Abb.

Redlichkeit

- Erlernbar! (z.B. durch das Lesen wiss. Texte und Bewusstmachen des Sprachstils)
- Umgangssprache vermeiden:
 - statt enorm, unglaublich, wichtig, wahnsinnig lieber plausibel, nachvollziehbar
 - statt XX denkt, ... lieber: vertritt die Auffassung, ist der Meinung, hebt hervor
- Bevorzugte Verben: deuten, heranziehen, hinweisen auf, illustrieren, darstellen, zurechnen, sich stützen auf...
- Verwendete Person: keine eindeutige Empfehlung
 - ich/wir bei qualitativen Interpretationen (transparent)
 - neutral, wenn keine Interpretationen vorgenommen werden

Gestaltungskriterien

Zitate

Fußnoten

Satzlänge

Formu-
lierungen

Tab. &
Abb.

Redlichkeit

- erleichtern das Lesen und Verständlichkeit (fassen Informationen zusammen)
- Müssen zwingend im Text erklärt werden, ersetzen niemals den Text!
- fortlaufende Nummerierung
- zutreffende Abbildungs- bzw. Tabellenunterschrift

Gestaltungskriterien

Zitate

Fußnoten

Satzlänge

Formu-
lierungen

Tab. &
Abb.

Redlichkeit

- Quellen, aus denen Erkenntnisse, Argumente, Anregungen gewonnen wurden, offenlegen
- Plagiate verstoßen gegen wissenschaftliche Qualitätskriterien und werden als Betrugsversuch geahndet!
- typische Verstöße: Download von bestehenden Seminararbeiten, Scan...
- eidesstattliche Erklärung am Ende der Arbeit („Selbstständigkeit der Arbeit“): Unterschrift mit Ort und Datum nötig

Gliederung

- Titel
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
(Hinführung zum Thema, Fragestellung präzisieren)
- Hauptteil
(Struktur des Themengebiets, nach Fragestellung gegliedert)
- Schluss
(Zusammenfassung, Schlussfolgerung, Fragen soweit möglich beantworten, Ausblick, Reflexion)
- Quellen- und Literaturverzeichnis (evtl. auch Abbildungen)

- Anhang
- Erklärung der Eigenständigkeit